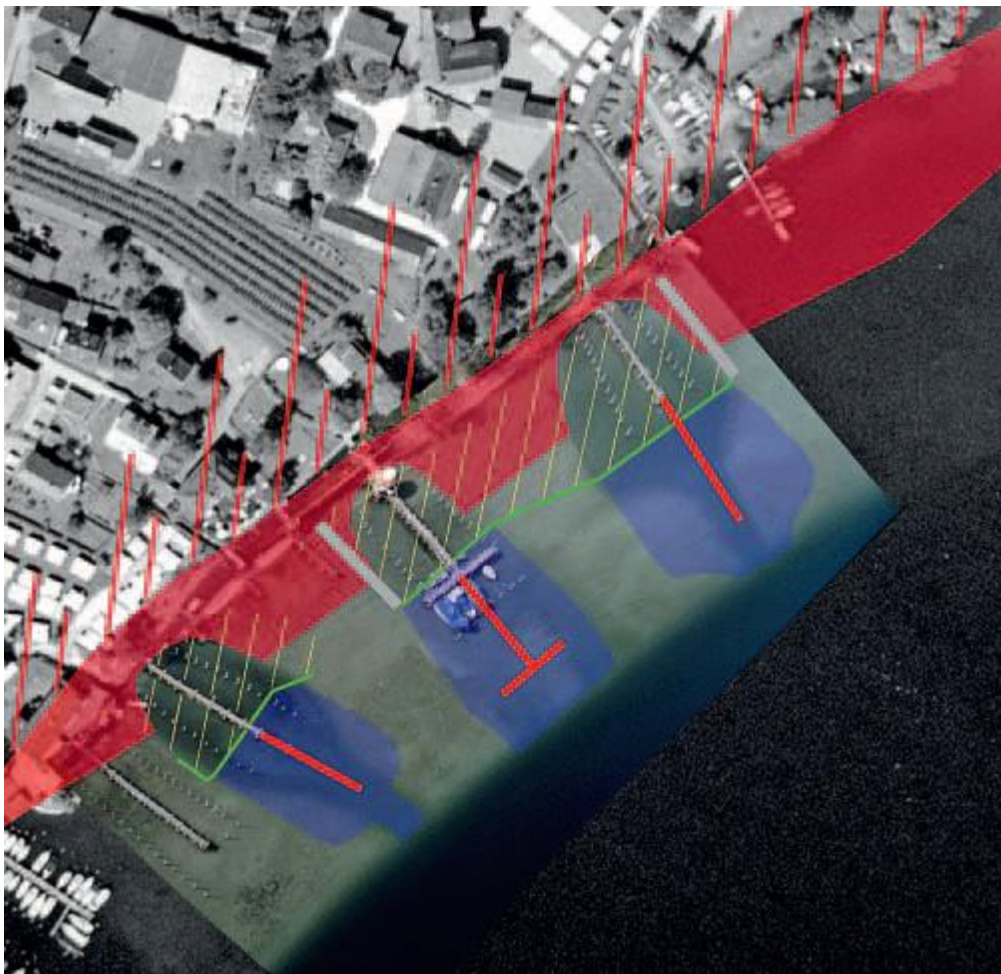




Zustandsbericht zu „BODMAN WEILER I“ nach 5 Jahren UNESCO Weltkulturerbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“

In der assoziierten Fundstätte „Bodman-Weiler I“ konnten die Reste der durch den Bau von Hafenbecken für Sportboote in den 1960er und 1970er Jahren stark zerstörten Station gesichert werden.

Die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten ermöglichte eine Verlagerung der Boots liegeplätze ins Tiefwasser. Dazu wurden die Bootsstege um 50 m verlängert und die Hafenbecken außerhalb der Pfahlbaustation neu ausgebagert. Mit dem Aushub konnten die offen stehenden Baggerprofile in der Fundstätte verschlossen und dadurch für die Zukunft erhalten werden.



Bodman-Weiler I (Kreis Konstanz). Die ausgebagerten Siedlungsbereiche heben sich deutlich von der intakt gebliebenen Flachwasserzone ab: sichere Ausdehnung der Pfahlbaustation im heutigen Flachwasser (rot) und ihre in etwa anzunehmende Ausdehnung unter der Uferaufschüttung (rot schraffiert); von Palisaden und Wackeldämmen (grau) eingefasste Fläche, in die das Baggergut verbracht wurde (gelbe Schraffur), verlängerte Bootsstege (rot) und neu ausgehobene Hafenbecken (blau).

Auszug aus: Forschung, Schutz und Vermittlung; Fünf Jahre UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“
Sabine Hagmann M. A.; Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Dienstsitz Hemmenhofen

